



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

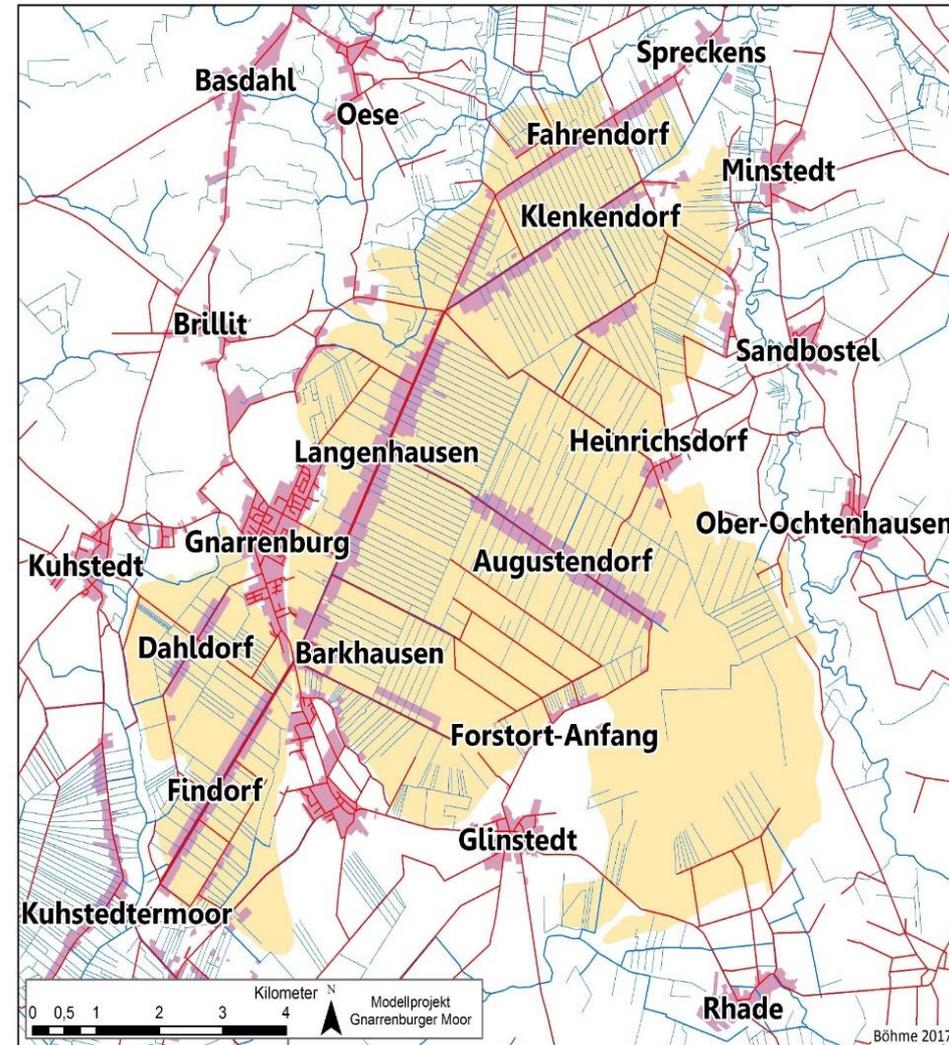


Landwirtschaftskammer
Niedersachsen

Kooperation des Modellprojektes Gnarrenburger Moor

Moorschonende
Landbewirtschaftung –
Aufgaben, Ziele und
insbesondere Struktur,
Organisation und Arbeitsweise

Dr. Heike Kruse-Dörgeloh
Landwirtschaftskammer Niedersachsen





EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Ziele und Aufgaben des Modellprojektes (2016 – 2021)

- Entwicklung von torf- und klimaschonenden Maßnahmen – auch für niedersachsenweite Umsetzung
- Weniger Treibhausgas-Emissionen und Bodensackungen auf Grünland
- Betriebswirtschaftlich tragfähige Nutzung der Grünlandstandorte
- Grundlage für zukünftige Förderinstrumente und eine moorspezifische Beratung





EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Landwirtschaftskammer
Niedersachsen

Gebietskooperation als Kommunikations-, Entwicklungs- und Umsetzungsplattform

Leitlinien zur Schaffung von Akzeptanz und Teilnahmebereitschaft in der Landwirtschaft

- Landwirte im Mittelpunkt
- Freiwillig und jederzeit offen
- Gelegenheit zur Mitgestaltung auf Augenhöhe
- Praxistauglichkeit der Maßnahmen
- Umsetzungsorientierung (Satzung, Gestattungsverträge)





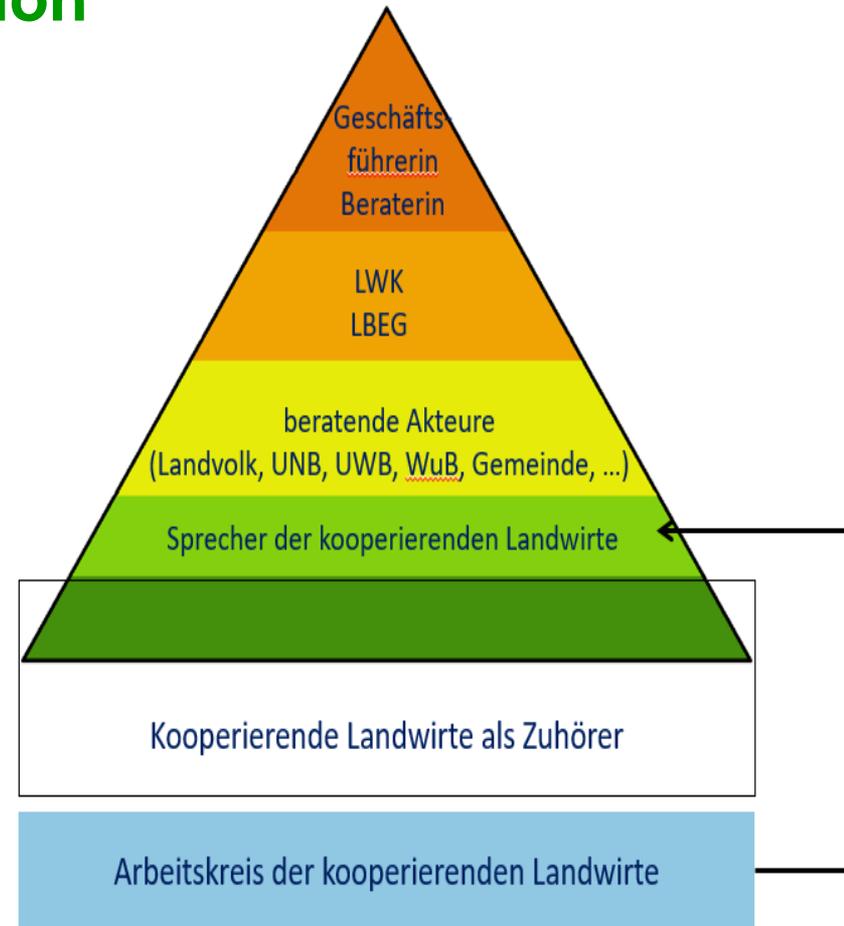
EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Geschäftsordnung der Kooperation

Mitglieder der Kooperation:

- Fachbehörden und BeraterIn
- Landvolk
- Verwaltungsbehörden (Gemeinde, Landkreis)
- Wasser – und Bodenverbände
- NLWKN
- Moorberatungsring
- Bewirtschafter und Eigentümer über Sprecher der Landwirte





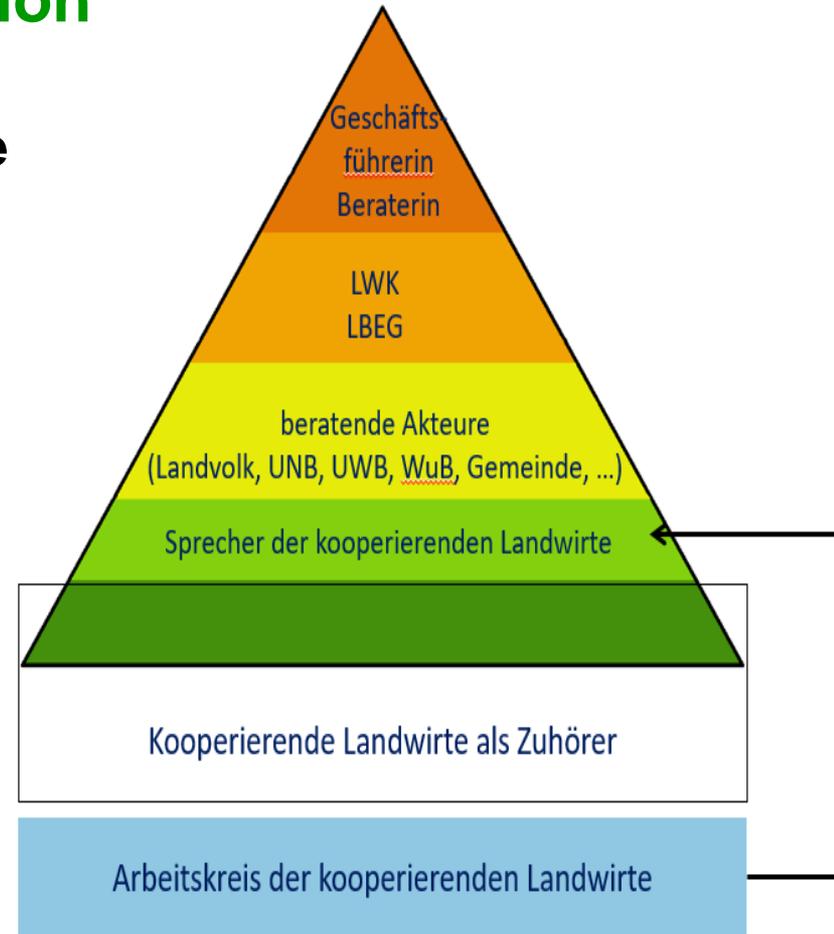
EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Geschäftsordnung der Kooperation

Arbeitskreis der Kooperationslandwirte als Gremium der Kooperation:

- Diskussion von Vorschlägen der Fachbehörden
- Ideensammlung und Konfliktlösung
- Feldtage/ -begehungen
- Vorsitz durch Landvolk
- Landwirte als Zuhörer bei Kooperationssitzungen
- Zugang zu Zwischenergebnissen und Sitzungsprotokollen





EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

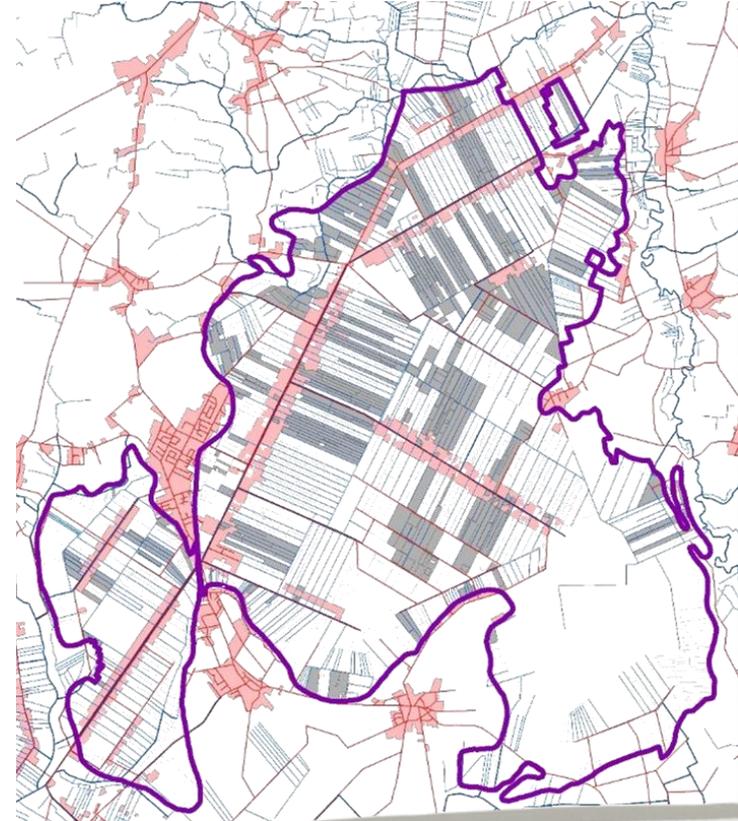


Landwirtschaftskammer
Niedersachsen

39 Betriebe im
Arbeitskreis der
Kooperation

Kooperations-
betriebe: **1.200** ha (29%)

12 Kooperationslandwirte
mit Teilnahme an
Versuchen





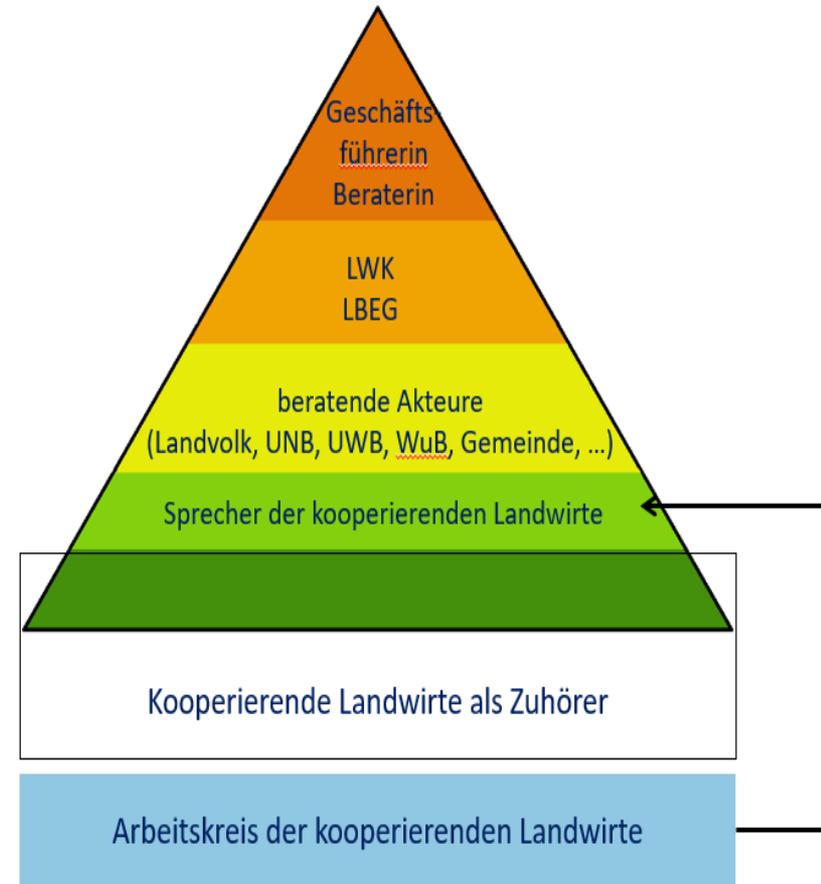
EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Geschäftsordnung der Kooperation

Vorsitz und Geschäftsführung der Kooperation:

- **Vorsitz** der Kooperation durch gewählten Sprecher der Landwirte
- **Geschäftsführung:** Entwicklung/ Umsetzung der Satzung, Steuerung der Akteursprozesse, Synthese der fachlichen Erkenntnisse unter betriebswirtschaftl. Aspekten, Wissensaustausch (regional, überreg.)





EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Meilensteine und Erkenntnisse der Kooperation

- Wasser als wichtigste „Schraube“:
Win-Win-Situation für Klimaschutz und LW
- Ertragssicherung als Hebel für Teilnahme
- Entwicklung und Erprobung von
Maßnahmenspektrum mittlerer bis geringer
Nutzungsintensität :
Unterflurbewässerung funktioniert
- Logistischer Vorteil durch
Aufwuchsverwertung über Rindermagen;
Robustrinder als Landschaftspfleger





EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Meilensteine und Erkenntnisse der Kooperation



- Förder-/ Finanzierungsansätze
 - Grundlagen für Kalkulation von Ausgleichszahlungen
 - marktbasierte Ansätze (PIK, Premiumfleisch, Photovoltaik)
- 39 Kooperationslandwirte davon 12 Versuchslandwirte
- Aktuelles Hemmnis:
Frühere THG-Messungen bestätigten sich bislang nicht.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Neue Aufgaben der Kooperation

- Trockenjahre 2018/2019: Wasserrückhalt in der Landschaft erforderlich
- Folgeprojekt (vorauss. bis 03/2023) für Gebietskonzept und Wassermanagement mit Fokus auf
 - wasserwirtschaftlichen und –baulichen Möglichkeiten und
 - Teilnahmebereitschaft der Landwirte
- Berücksichtigung noch nasserer Nutzungen und der Schnittstellen/ Synergien mit Arten- und Wasserschutz



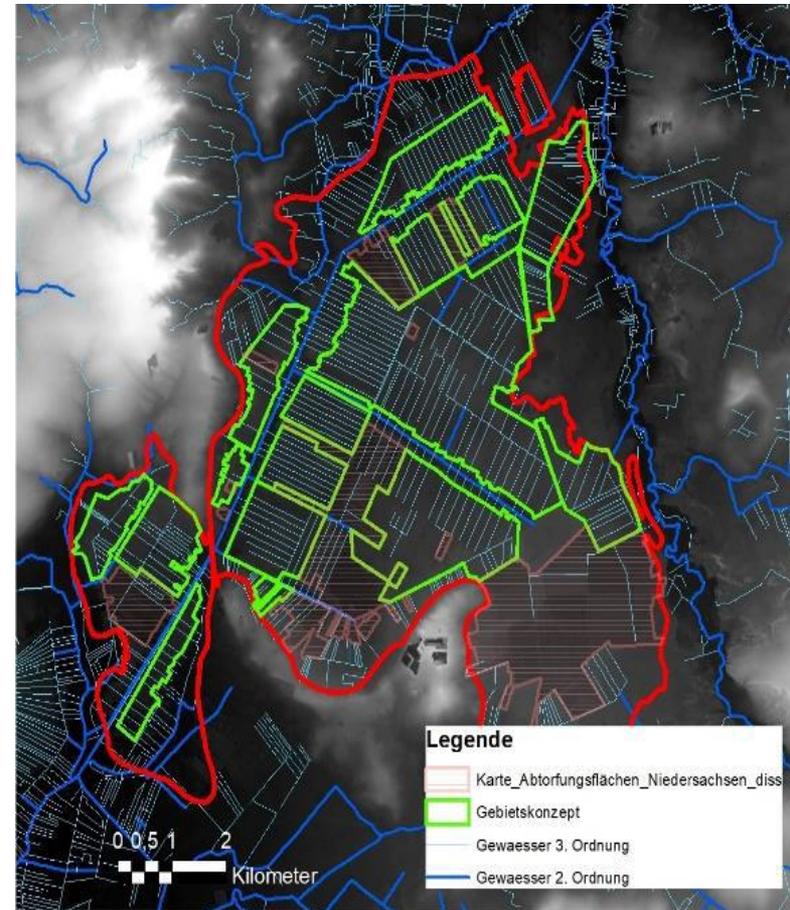


EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Wachsende Anforderungen an die Kooperationsarbeit

- Suche nach Clustern ähnlicher Nutzungsideen über Maßnahmen mit Wasserrückhalt in der Landschaft und Freiflächen-PV mit Vollvernässung
- „Layer“ über agrarstrukturelle Erhebung und hydrologische Studien in Modellregion als Suchraum
- Workshops für Umsetzungskonzept mit gebietsbezogenem Wassermanagement als integrativen Lösungsansatz mit Bewirtschaftern und Eigentümern



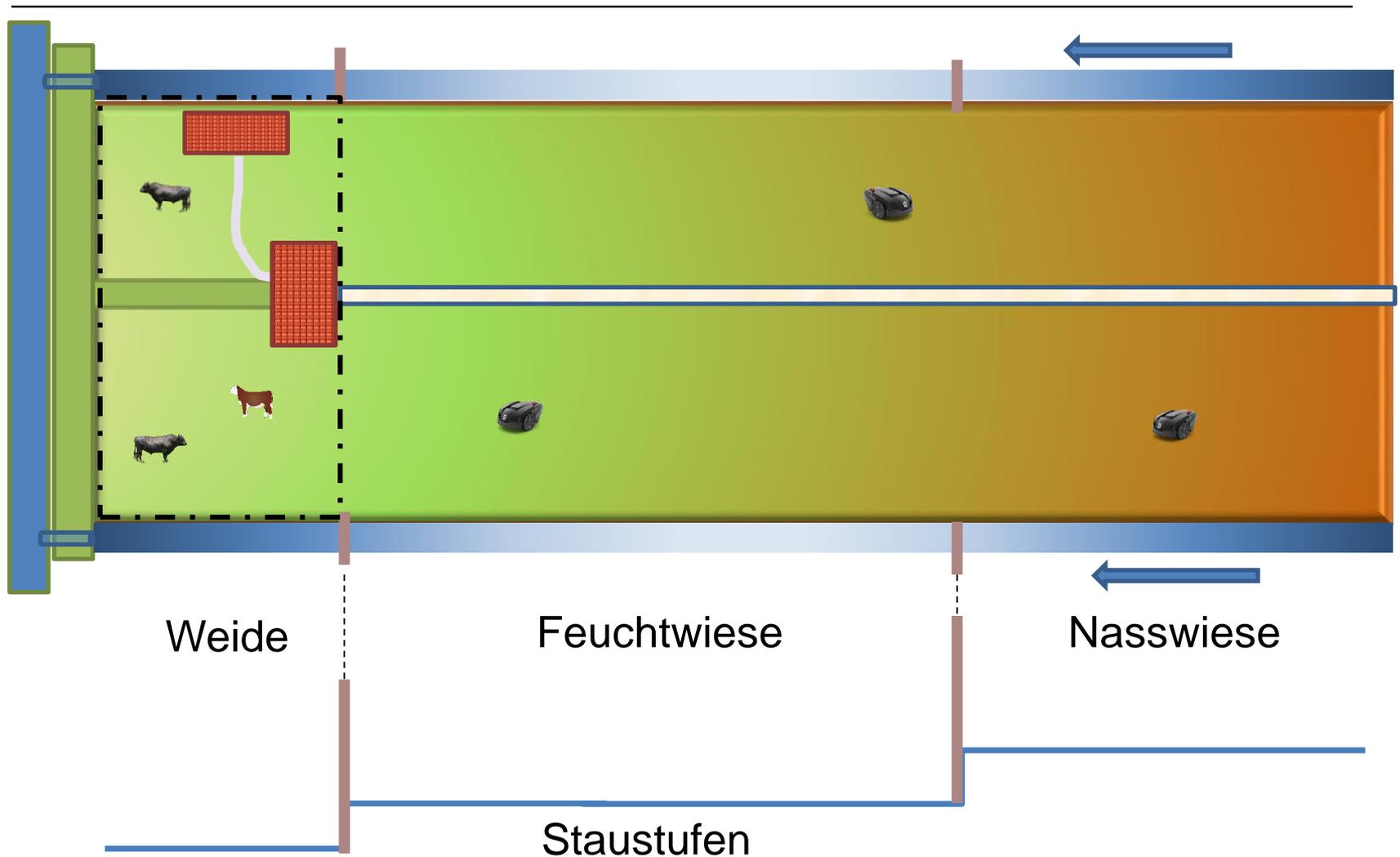
Wachsende Anforderungen an die Kooperationsarbeit

Natürlicher Klimaschutz als **gesamtgesellschaftliches Ziel**:

Was sind die **Nutzungsideen** („Geschäftsmodelle“) für die Landwirtschaft?

- Anreize für einzelbetriebliche Nutzungsideen in die Bewirtschaftergespräche mitbringen:
 - z.B. Ausgleichszahlungen, Infrastruktur für Wassermanagement, Förderung angepasster Landtechnik, Freiflächen-PV mit Vollvernässung, AUKM Acker, Übergang zu Paludikulturen
- Systeme und Verfahren zur Kombination von Nutzungen mit unterschiedlichen Wasserständen

„Findorffsiedlungs-Konzept“





EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Wachsende Anforderungen an die Kooperationsarbeit

Natürlicher Klimaschutz als **gesamtgesellschaftliches Ziel**:

Was sind die **Nutzungsideen** („Geschäftsmodelle“) für die Landwirtschaft?

- Anreize für einzelbetriebliche Nutzungsideen in die Bewirtschaftergespräche mitbringen:
 - z.B. Ausgleichszahlungen, Infrastruktur für Wassermanagement, Förderung angepasster Landtechnik, Freiflächen-PV mit Vollvernässung, AUKM Acker, Übergang zu Paludikulturen
- Systeme und Verfahren zur Kombination von Nutzungen mit unterschiedlichen Wasserständen
- Einbindung weiterer Eigentümer
- Synergien mit Naturschutz bei Wasserrückhalt und z.B. Wiesenvogelschutz, Nährstoffrückhalt in der Fläche heben



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Zusammendenken von Klimaschutz, Landwirtschaft, Naturschutz, Wasser, Freiflächen-PV, Tourismus ..

- Die Kooperation arbeitet zunehmend **integrativer** und **interdisziplinär** mit **mehr Akteuren**:
 - Mit welchen „Anreizen“ kann die Grünlandwirtschaft rechnen?
 - Wie sieht die Übergangszeit auf dem Betrieb aus, bis Paludikulturen im Hochmoor ein Geschäftsmodell sein können?
 - Wie sehen die Möglichkeiten der Freiflächen-PV mit Vollvernässung als Einkommenskombination der Landwirtschaft aus?
 - Welche Wasserspeichermöglichkeiten sind denkbar?
 - Wie können Synergien mit dem Naturschutz genutzt werden?
 - Welchen Rahmen setzt die Regionalplanung?
- Lokale Politik und Verwaltung entwickeln über **regionales** Zukunftskonzept attraktive Lebensverhältnisse in zukunftsfähiger Moorregion



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Landwirtschaftskammer
Niedersachsen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Modellprojekt Gnarrenburger Moor -
Kooperation

Dr. Heike Kruse-Dörgeloh